Zweitveröffentlichung

Hess, Miriam; Widmer, Anna-Katharina

Wie gehen Lehrpersonen im ersten Schuljahr mit Schreibfehlern um? : Ergebnisse einer Videoanalyse

Datum der Zweitveröffentlichung: 18.11.2025

Verlagsversion (Version of Record), Beitrag in Sammelwerk

Persistenter Identifikator: urn:nbn:de:bvb:473-irb-111429x

Erstveröffentlichung

Hess, Miriam; Widmer, Anna-Katharina (2024): Wie gehen Lehrpersonen im ersten Schuljahr mit Schreibfehlern um? : Ergebnisse einer Videoanalyse, in: Alexandra Flügel, Annika Gruhn, Irina Landrock, u. a. (Hrsg.), Grundschulforschung meets Kindheitsforschung reloaded, 1. Auflage, Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 409–413, doi: 10.35468/6111-40.

Rechtehinweis

Dieses Werk ist durch das Urheberrecht und/oder die Angabe einer Lizenz geschützt. Es steht Ihnen frei, dieses Werk auf jede Art und Weise zu nutzen, die durch die für Sie geltende Gesetzgebung zum Urheberrecht und/oder durch die Lizenz erlaubt ist. Für andere Verwendungszwecke müssen Sie die Erlaubnis der Rechteinhaberinnen und Rechteinhaber einholen.

Für dieses Dokument gilt eine Creative-Commons-Lizenz.

Die Lizenzinformationen sind online verfügbar:

https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/legalcode

Miriam Hess und Anna-Katharina Widmer

Wie gehen Lehrpersonen im ersten Schuljahr mit Schreibfehlern um? Ergebnisse einer Videoanalyse

Abstract

Über die Frage, ob, ab wann und wie intensiv Lehrpersonen Schreibfehler korrigieren sollten, herrscht in der fachdidaktischen Literatur Uneinigkeit. Auch über den tatsächlichen Umgang von Lehrpersonen im Anfangsunterricht mit Schreibfehlern ist wenig bekannt, da umfangreichere Befragungen oder Beobachtungen von Lehrkräften, welche das Vorgehen bei der Vermittlung der Orthografie und den Umgang mit Schreibfehlern genauer in den Blick nehmen, weitgehend fehlen. Daher wird im Beitrag die Frage untersucht, wie Lehrpersonen im ersten Schuljahr mit Schreibfehlern umgehen. Als Datengrundlage dient die PERLE-Studie, in deren Rahmen *N*=47 Lehrkräfte in einer 90-minütigen Unterrichtseinheit videografiert wurden. In den Ergebnissen wird u. a. deutlich, dass viele Lehrpersonen Rechtschreibfehler häufig nicht korrigieren, dass Regeln und Strategien von den Lehrpersonen selten thematisiert werden, aber auch, dass sich die Lehrpersonen insgesamt in ihrem Umgang mit Fehlern deutlich voneinander unterscheiden.

Schlüsselwörter

Schriftspracherwerb, Rechtschreibung, Umgang mit Fehlern, Videoanalyse

1 Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand

Im Gegensatz zur früheren strikten Fehlervermeidung wird aktuell ein Schreibfehler als notwendige Station im Schriftspracherwerb und als Lernchance angesehen (Corvacho del Toro/Lorenz 2021). Diese konstruktive Fehlerkultur fördert sowohl die Motivation als auch das Lernen der Schüler:innen (Käfer et al. 2019). In verschiedenen schriftsprachlichen Konzeptionen wird allerdings unterschiedlich mit Schreibfehlern umgegangen (z. B. Lesen durch Schreiben nach Reichen 2008 vs. silbenanalytischer Ansatz nach Röber 2015). Als lernförderlich erweisen sich Rückmeldungen der Lehrkraft, die Elemente der richtigen Schreibung erhalten und einen Vergleich mit der Fehlschreibung anregen (zsf. Brügelmann/Brink-

doi.org/10.35468/6111-40

mann 2019). Pohlmann-Rother, Kürzinger und Lipowsky (2020) untersuchten videobasiert das allgemeine Feedbackverhalten (nicht spezifisch den Umgang mit Fehlern) von Lehrkräften in Schreibsituationen der ersten Klasse. Rund 29% der Rückmeldungen beziehen sich hier auf den Schreibinhalt und rund 36% auf die Schreibweise von Wörtern, sowohl in Form von einfachen Rückmeldungen zur richtigen Schreibung als auch Erläuterungen und Hinweisen.

2 Fragestellungen

Da eine umfassende Analyse des Umgangs mit Schreibfehlern im Grundschulunterricht bisher noch aussteht, wird im vorliegenden Beitrag folgende übergeordnete Frage untersucht: Wie gehen Lehrpersonen im ersten Schuljahr mit Schreibfehlern um? Im Einzelnen wird analysiert, ob der Fokus der Lehrperson im Allgemeinen eher auf Inhalt oder Richtigschreibung sowie im Spezifischen auf Orthografie oder Lauttreue liegt, inwiefern ein adaptives Vorgehen im Umgang mit Fehlern zu erkennen ist, wie direktiv die Lehrkräfte sich beim Umgang mit Fehlern verhalten und inwiefern Regeln und Strategien thematisiert werden.

3 Datengrundlage und methodisches Vorgehen

Als Datengrundlage dient die PERLE-Studie (vgl. Lipowsky/Faust/Kastens 2013), in deren Rahmen N=47 Lehrkräfte in einer 90-minütigen Unterrichtseinheit im März des ersten Schuljahres im Deutschunterricht videografiert wurden. Im Vorfeld wurden Vorgaben zum Inhalt der Stunde gemacht, um die curriculare Vergleichbarkeit der Aufnahmen zu ermöglichen (vgl. Lotz/Corvacho del Toro 2013): Unter anderem sollte eine Schreibphase zu einem vorgegebenen Thema stattfinden (Schreiben eines Briefs aus der Perspektive der Hauptfigur eines in der Stunde vorgelesenen Bilderbuchs). Nach der Kodierung von Sozialformen und inhaltsbezogenen Aktivitäten durch zwei geschulte Kodiererinnen wurde die Schreibphase genauer betrachtet. Sie war durchschnittlich 13 Minuten lang (Min=0, Max=33, SD=6). Die beiden Beobachterinnen wurden in einer mehrtägigen Online-Schulung mit einem Beobachtungsmanual vertraut gemacht und konnten anhand von Beispielsequenzen die Beurteilungen üben. Sie kodierten im Anschluss jedes der 47 vorliegenden Unterrichtsvideos eigenständig mithilfe hoch inferent einzuschätzender Items (z. B. „Die Lehrperson schreibt in den Text der SuS rein.“) jeweils vierstufig von 1 (trifft nicht zu) über 2 (trifft eher nicht zu) und 3 (trifft eher zu) bis 4 (trifft zu). Zur Bestimmung der Interraterreliabilitäten wurde der Generalisierbarkeitskoeffizient (g) über die gesamte Stichprobe berechnet (vgl. Lotz/Berner/Gabriel 2013): Er fällt mit $g \geq .84$ zufriedenstellend aus. Für die Ergebnisdarstellung werden die Mittelwerte aus den Ratings der

doi.org/10.35468/6111-40

beiden Beobachterinnen genutzt und es werden deskriptive Statistiken und/oder Häufigkeiten berichtet.

4 Ergebnisse

Fokus der Lehrperson auf Inhalt oder Richtigschreibung: Das Item „Die Lehrperson fokussiert in der individuellen Lernunterstützung auf den Textinhalt/die Ideenfindung" wird mit *M*=2.59 (*SD*=0.66) höher eingeschätzt als das Item „Die Lehrperson fokussiert in der individuellen Lernunterstützung auf Schreibfehler" (*M*=1.88; *SD*=0.73). Die Spannweite von *Min*=1 bis *Max*=4 bei beiden Items zeigt, dass die Lehrpersonen sich hier deutlich unterscheiden.

Fokus der Lehrperson auf Orthografie oder Lauttreue: Wie die Ergebnisse in Tabelle 1 zeigen, wird das Item „Die Lehrperson lässt Rechtschreibfehler zu und korrigiert sie nicht" im Mittel am höchsten bewertet. Insgesamt ergeben sich auch hier deutliche Varianzen zwischen den Lehrpersonen: Die Ratingskalen werden alle (nahezu) ausgeschöpft.

Tab. 1: Fokus der Lehrperson auf Orthografie oder Lauttreue

Die Lehrperson …	*Min*	*Max*	*M*	*SD*
fokussiert stärker auf Lauttreue als auf Orthografie.	1.00	4.00	2.51	0.74
verbessert Fehler in der lauttreuen Verschriftung.	1.00	4.00	1.95	0.92
verbessert orthografische Fehler.	1.00	3.50	2.14	0.88
lässt Rechtschreibfehler zu und korrigiert sie nicht.	1.00	4.00	3.16	0.75

Adaptivität der Lehrpersonen im Umgang mit Fehlern: Auch das Item „Die Lehrperson scheint je nach Lernstand des jeweiligen Kindes sehr unterschiedlich mit den Fehlern/Schwierigkeiten umzugehen." schöpft bei einem Mittelwert von *M*=2.36 die Ratingskala aus (*Min*=1; *Max*=4; *SD*=0.81). Während 43% der videografierten Lehrpersonen den Wert 1 oder 2 im Rating erhielten, liegen 23% der Lehrpersonen im mittleren Bereich bei 2.50 und 34% erreichen Werte zwischen 3 und 4.

Direktivität im Umgang mit Fehlern: Die videografierten Lehrpersonen zeigen oder erklären den Schüler:innen häufig die richtige Schreibung von Wörtern, schreiben oder korrigieren aber seltener selbst direkt in den Texten der Lernenden oder verbessern Fehler. Allerdings weisen sie die Kinder auch selten auf Möglichkeiten der

doi.org/10.35468/6111-40

Selbstkontrolle des Geschriebenen hin und fordern sehr selten die Kinder dazu auf, Fehler selbst zu verbessern (vgl. Tabelle 2).

Tab. 2: Direktivität im Umgang mit Fehlern

Die Lehrperson …	*Min*	*Max*	*M*	*SD*
zeigt SuS die richtige Schreibung von Wörtern.	1.00	4.00	2.84	0.94
erklärt SuS, wie Wörter richtig geschrieben werden.	1.00	4.00	2.57	0.87
schreibt in den Text der SuS rein.	1.00	4.00	1.62	0.98
korrigiert selbst Wörter oder Sätze in den SuS-Texten.	1.00	4.00	1.47	0.88
verbessert Schreibfehler der SuS.	1.00	4.00	1.84	0.92
fordert SuS auf, Ihre Fehler selbst zu verbessern.	1.00	3.00	1.55	0.75
weist die SuS auf Möglichkeiten der Selbstkontrolle des Geschriebenen hin.	1.00	3.50	1.97	0.90

Thematisierung von Regeln und Strategien: Regeln und Strategien werden von den Lehrpersonen selten thematisiert. Von den insgesamt 13 Items zu diesem Bereich (hier tabellarisch nicht dargestellt, bei Interesse vgl. Hess/Denn in Druck), liegt der Mittelwert bei nur drei Items bei $M \geq 2$: Dabei handelt es sich um Hinweise auf Regelmäßigkeiten wie die Großschreibung (M=2.26; SD=1.01), das Sprechen über Rechtschreibregeln oder besondere Schreibungen (M=2.23; SD=1.04) sowie um das Heraushören von Lauten aus einem Wort und die Synthese (M=2.49; SD=1.10). Bei den übrigen 10 Items (z. B. verwandte Wörter suchen, Wörter verändern, Schreibversuche miteinander vergleichen etc.) sind die Mittelwerte sehr gering ausgeprägt (M=1.05 bis M=1.56), wenngleich immer auch einzelne Lehrpersonen Werte von 3 oder 4 im Rating erreichen.

5 Zusammenfassung und Diskussion

Die Studie gibt einen Einblick in den Umgang von Lehrpersonen mit Schreibfehlern im ersten Schuljahr und zeigt u. a. auf, dass die einzelnen Lehrpersonen – trotz einer gewissen Standardisierung des Unterrichtsthemas und der konkreten Schreibaufgabe – sehr unterschiedlich agieren. Grenzen der Studie liegen vor allem in der Größe der Stichprobe und der eingeschränkten Generalisierbarkeit der Ergebnisse, auch aufgrund der lediglich einmaligen Videografie des Unterrichts. Für weitere Studien wären mehrfache Unterrichtsbeobachtungen zum Umgang

doi.org/10.35468/6111-40

der Lehrpersonen mit Fehlern bei unterschiedlichen Schreibaufgaben und in mehreren Klassenstufen wünschenswert sowie die Analyse der Effekte auf Lernzuwachs und die Motivation der Kinder.

Literatur

Brügelmann, Hans/Brinkmann, Erika (2019): Empirische Studien zum Umgang mit Rechtschreibfehlern und die Bedeutung konkreter Befunde für den Rechtschreibunterricht. URL: urn:nbn:de:0111- pedocs-177209, [Abrufdatum: 13.12.2023].

Corvacho del Toro, Irene/Lorenz, Jens H. (2021): Fehler: Symptom und Lernchance zugleich. In: Lernen und Lernstörungen, Jg. 10, Nr. 1, S. 1–2.

Hess, Miriam/Denn, Ann-Katrin (i. D.): Die Umsetzung der Konzeption ‚Lesen durch Schreiben' im schriftsprachlichen Unterricht des ersten Schuljahres.

Käfer, Julia/Kuger, Susanne/Klieme, Eckard/Kunter, Mareike (2019): The significance of dealing with mistakes for student achievement and motivation. In: European Journal of Psychology of Education, Jg. 34, Nr. 4, S. 731–753.

Lipowsky, Frank/Faust, Gabriele/Kastens, Claudia (2013): Persönlichkeits- und Lernentwicklung an staatlichen und privaten Grundschulen. Münster: Waxmann.

Lotz, Miriam/Corvacho del Toro, Irene (2013): Die Videostudie im Fach Deutsch: „Lucy rettet Mama Kroko". In: Lotz, Miriam/Lipowsky, Frank/Faust, Gabriele (Hrsg.): Technischer Bericht zu den PERLE-Videostudien. Frankfurt a. M.: GFBF. S. 29–36.

Lotz, Miriam/Berner, Nicole/Gabriel, Katrin (2013): Auswertung der PERLE-Videostudien und Überblick über die Beobachtungsinstrumente. In: Lotz, Miriam/Lipowsky, Frank/Faust, Gabriele (Hrsg.): Technischer Bericht zu den PERLE-Videostudien. Frankfurt a. M.: GFBF, S. 83–103.

Pohlmann-Rother, Sanna/Kürzinger, Anja/Lipowsky, Frank (2020): Feedback im Anfangsunterricht der Grundschule – Eine Videostudie zum Feedbackverhalten von Lehrpersonen in der Domäne Schreiben. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Jg. 23, Nr. 3, S. 591–611.

Reichen, Jürgen (2008): Lesen durch Schreiben – Lesenlernen ohne Leseunterricht. In: Grundschulunterricht Deutsch, Jg. 55, Nr. 2, S. 4–8.

Röber, Christa (2015): Das Konzept ‚Rechtschreiben durch Rechtlesen'. In: Brinkmann, Erika (Hrsg.): Rechtschreiben in der Diskussion. Schriftspracherwerb und Rechtschreibunterricht. Frankfurt/Main: Grundschulverband, S. 90–99.

Autorinnen

Hess, Miriam, Dr., Professorin für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg,
ORCiD: 0000-0002-5070-5645

Widmer, Anna-Katharina, Dr., Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, ORCiD: 0000-0002-4640-3687

doi.org/10.35468/6111-40